

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe mein Auslandssemester in Amsterdam verbracht. Die wichtigsten Informationen, die man sich bewusst sein muss, ist, dass das Leben teurer als in Berlin ist und es sehr schwierig ist eine Wohnung zu finden, wenn man in der Student Housing Lottery nicht einen Platz bekommen sollte. Das Wetter ist sehr regnerisch und windig und man sollte darauf eingestellt sein auch im Regen beispielsweise Fahrrad zu fahren, da das der schnellste, günstigste und bequemste Weg ist, um von A nach B zu kommen.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe das Wintersemester 23/24 an der University of Amsterdam verbracht. Mein Studiengang ist der Monobachelor Geographie und ich habe einen Kurs als Vertiefungsseminar belegt und mir den Rest als ÜWP ausgesucht. Insgesamt haben die Kurse, die ich gemacht habe 30 ECTS ergeben, aber soweit ich weiß müssen mind. 20 ECTS erbracht werden. Ich habe mich gut auf die Zeit an der UvA vorbereitet gefühlt. Es gab vorher Zoom-Meetings mit der UvA in

*denen ausführlich die Uni vorgestellt wurde. Außerdem haben sie das System mit den Noten erklärt oder wie man Kurse wählt. Ansonsten habe ich bei der ESN Introduction Week teilgenommen und da auch meine engsten Freund*innen kennengelernt. Im Laufe des Semesters gibt es viele Aktivitäten und Partys von ESN die ich schon empfehlen kann, um schnell Leute kennenzulernen.*

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Mit Englisch kommt man problemlos durch. Es gibt gefühlt mehr Kurse auf Englisch als auf Niederländisch und die Stadt und Uni ist generell sehr international. Ich hatte leider keine Zeit einen Sprachkurs zu machen und es gab auch keine Angebote, die ECTS erbracht hätten. Mein Englisch hat sich definitiv verbessert, da man viele Texte lesen muss und generell der Anspruch an der Uni ziemlich hoch ist.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

*Also ehrlich gesagt war die Uni sehr schwer und stressig, was meine Erasmuserfahrung auf jeden Fall beeinträchtigt hat. Es gibt im Semester drei Prüfungsphasen und ich habe viel Zeit mit meinen Freund*innen in der Bib verbracht. Eine Klausur habe ich meiner Meinung nach komplett unverhältnismäßig nicht bestanden und musste sie dann mit der zweiten Klausur ausgleichen, was mir zum*

*Glück gelungen ist. Der Kurs „Geographies of Inequality“ war somit ziemlich anspruchsvoll. Andererseits habe ich super viel gelernt und am Ende ja auch noch bestanden zum Glück. Die Uni ist sehr fancy und die meisten sehr freundlich. Von meinen Erfahrungen und der meiner Kommiliton*innen kann ich sagen, dass es schon eine stressige Zeit war und man sich auf jeden Fall mit der Uni in anderen Städten im Erasmus nicht so viel stressen muss.*

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Mensa kann man nicht mit einer Berliner Mensa vergleichen. Es ist eher wie ein Streetfood-Markt und man kann Falafel, belegte Brötchen, Dumplings oder Frühlingsrollen kaufen. Alles so zwischen 5-8 Euro pro Essen. Die günstigere Variante, wohin auch alle Studis gehen, ist der Supermarkt Albert Heijn nebenan. Ansonsten gibt es an der Cafeteria in der Uni Mikrowellen, wo man mitgebrachtes Essen aufwärmen kann, was ich definitiv empfehlen kann.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Ich empfehle Fahrradfahren auf jeden Fall. Ich habe mein Fahrrad aus Berlin mitgenommen, was aber definitiv nicht notwendig war, da alle die ich kannte sich bei Swapfiets ein Fahrrad ausgeliehen haben. Dort bezahlt man zwischen 15 und 20 Euro pro Monat, wenn man das Fahrrad für ein paar Monate mietet. Falls was kaputt geht, kann man es dort kostenlos reparieren und es ist auch gegen Diebstahl

versichert. Wenn das Wetter doch mal viel zu schlecht war, bin ich schon mal Tram oder Metro gefahren. Man kann einfach seine EC-Karte an die Scanner halten beim Einsteigen und auch wenn man wieder aussteigt nochmal dran halten. So wird der Preis direkt abgezogen. Oder man kann sich bei den Automaten eine OV-Chipcard holen und da immer Geld drauf laden. Für Tagestrips nach Den Haag, Haarlem oder Rotterdam kann ich die Niederländische Zuggesellschaft sehr empfehlen, wo man in der App einfach Tickets kaufen kann.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

*Ich hatte Glück und habe einen Platz im Student*innenwohnheim Kees Broekmanstraat bekommen. Die Miete war 600 Euro für ein möbliertes Studio, also mit eigener Küche und Bad. Fast alle die ich kannte haben auch in Wohnheimen gewohnt. Ein paar haben eigenständig Wohnungen gefunden, aber man sollte sich früh drum kümmern und wenn man keine Wohnung hat, sollte man auf jeden Fall auch nicht nach Amsterdam fahren, da es eigentlich unmöglich ist noch im Laufe des Semesters eine (bezahlbare) Wohnung zu finden.*

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Amsterdam ist eine sehr schöne Stadt mit vielen Angeboten. Einmal im Monat ist einer der größten Flohmärkte in Europa in den IJ-

*Hallen. Anderer schöne Märkte sind außerdem der Waterlooplein Markt, Noordermarkt, Albert Cuyp Straat Markt, Dapper straat Markt oder der Markt am Westerpark. Ich habe das Stedelijk Museum besucht, das Ryksmuseum, das Van Gogh Museum und das Anne Frank Huis. Alle kann ich weiterempfehlen. Die Preise sind relativ hoch, weshalb es sich lohnt eine Museumskarte für 60 Euro zu kaufen, da dort die meisten Museen mit inbegriffen sind. Fürs Anne-Frank-Haus und das Van Gogh Museum muss man mehrere Wochen im Voraus Tickets kaufen. Es gibt viele Bars und eine relativ große Techno Szene in Amsterdam. Ein Bier kostet jedoch schon meistens um die 4-5 Euro. Für Ausflüge bieten sich Städtetrips mit dem Zug an. Ich kann außerdem eine Fahrradtour nach Zaandam und nach Zaanse Schans zu den Windmühlen empfehlen. Zu der Insel Marken kann man auch eine wunderschöne Radtour machen. Im Süden kann man zudem bei gutem Wetter die Goat Farm besuchen und eine Kajaktour in Amsterdamse Bos machen. Die UvA hat zudem CREA, wo man Sportkurse oder Malkurse buchen kann. Ansonsten muss man sich drauf einstellen, dass die Innenstadt, Bars und Restaurants oft ziemlich voll ist, da viele Tourist*innen die Stadt besuchen.*

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Ich hatte das Upgrade mit der Erasmus Finanzierung bekommen. Für das Wohnheim musste man allerdings schon vor dem Aufenthalt 1400 Euro Anzahlung bezahlen, was ich ohne Unterstützung von meinen Eltern nicht hätte bezahlen können. Ohne Kindergeld und vorher etwas angespartes Geld hätte die Erasmus Finanzierung definitiv nicht ausgereicht. Auch wenn es ein paar Hürden gab und

die Preise relativ hoch sind, empfehle ich Amsterdam für ein Erasmus definitiv weiter.